

Am 9. ds. fiel in Russisch-Polen der Mejer-Kabett Erwin Majer des 1. Tir. Kaiserjäger-Regimentes, Beförderer der silbernen Tapferkeitsmedaille, ein Sohn des Innsbrucker Staatsbahninspektors gleichen Namens.

Im Dreizimmergebiet fand Johann Rappert, Fischer aus Innsbruck, als Landsturm-Oberjäger den Helidentod.

Aus Lauring meldet man uns: In unserem Dorfe ereignete in letzter Zeit das Sterbegeldlein diesmal die traurige Kunde vom Helidentode eines braven Edelweißkämpfers. Am 6. Mai starb bei den Durchbruchkämpfen am Dunajec Alois Sailez, Kaiserjäger vom 1. Reg., 31 Jahre alt. Er war weit und breit geschätzt als tüchtiger Schutzmacher, bekannt als guter Jäger und beliebt als lustiger Musikant. Sein betagter Vater verlor an ihm den einzigen Sohn. — Am 13. Juni starb bei den großen Kämpfen mit den Italienern Karl Fiegel, aktiver Kaiserjäger, in Folgaria infolge eines Kopfschusses. Er besaß eine ungewöhnlich starke Körperkraft und es ist leicht zu begreifen, wenn es von ihm im amtlichen Todesbericht heißt: „Das Vaterland hat einen guten Kämpfer verloren.“ — Am 9. Juli starb bei den Kämpfen um Lublin Josef Gruber. Obwohl erst 19 Jahre alt, meldete sich dieser intelligente und strebsame Bursche gleich nach Kriegsbeginn als Freiwilliger. Infolge der furchtbaren Strapazen erkrankte im Winter er an Typhus, erholte sich aber so ziemlich. Voll Ergebung in den Willen Gottes haben wir ihn anfangs Mai zum zweitenmal zum Militär einrücken. Er half nun mit als braver, schlichter Kaiserjäger vom 1. Regiment den Sieg unserer Armees hineinbringen in das Land der Feinde, bis ihn der Herr zum Lohne für seine Mühen die ewige Siegeskrone verlieh. Alle, die ihn kannten, bewahren ihm ein treues Andenken. — Am 10. Juli starb bei den Kämpfen in Galizien Friedrich Brandl vom 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiment, 19 Jahre alt. Von Geburt aus arm, hatte er sich durch eigenen Fleiß und Rechtschaffenheit die Achtung aller erworben.

Josef Kinner, Glaserbauersohn von Tulfes, erlitt auf dem galizischen Kriegsschauplatz den Helidentod.

In Hörbranz starb am 25. ds. M. nach längerer Krankheit, die er sich auf dem russischen Kriegsschauplatz zugezogen, Gemeindevater und Landsturm-Affistenzug Dr. Wilhelm Schneider im Alter von 37 Jahren. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau und 3 unmündige Kinder. Er war Mitglied der katholischen Verbindung „Austria“-Innsbruck.

Vermißt

Patrouillenführer André Kauter, 1. Reg. der Tiroler Kaiserjäger, 2./11. Marschkompanie. Kauter ist in der Verlußliste Nr. 69 als vermißt ausgewiesen, doch war seit jener Zeit von ihm nichts mehr zu erfragen. Vielleicht kann einer der Herren Offiziere jenes Truppenkörpers oder einer seiner Kameraden über den seit langem Vermißten Auskunft geben. Nachrichten werden erbeten an Frl. Kathi Kauter, Innsbruck, Kapuzinergasse, Gasthaus Wild.

Aus Stadt und Land.

Aus Anlaß des 25jährigen Doktorjubiläums des Herrn Universitätsprofessors, Archidirektors und Landtagsabgeordneten Dr. M. A. H. bringen die „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“ eine eigene Beilage, Verzeichnis der Werke und Abhandlungen, welche bis jetzt aus der Feder des Herrn Jubilars erschienen sind. Nach der Aufzählung der langen Reihe wissenschaftlicher, politischer und schöngestaltiger Arbeiten, die bereits in Druck erschienen, ist eine Neuerscheinung angekündigt, der man mit Recht auf die Tatsache, daß in diesem Gegenstand die Auffassung des Herrn Verfassers als die im Landesinteresse richtige erprobt dasteht, mit großem Interesse entgegensehen kann. Prof. Dr. Mahr kündigt eine Veröffentlichung an: Ueber die Entwicklung des italienischen Irredentismus in Tirol.

Beförderung von verwundeten und kranken Einjährig-Freiwilligen zu Kadetten und Fähnrichen in der Reserve. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß jene Einjährig-Freiwilligen (bzw. Kadettaspiranten), die nach zufriedenstellender Dienstleistung im Felde verwundet oder erkrankt in das Hinterland zurückgeführt sind, auf Grund eines vom zuständigen Kommandanten im Felde eingeholenden Berichtes über ihr Verhalten im Felde auch über den Bedarf an Subalternoffizieren und Fähnrichen zu Kadetten in der Reserve ernannt werden können. Dasselbe gilt auch für die Ernennung von Kadetten in der Reserve zu Fähnrichen in der Reserve. Wie bereits gemeldet, kann bei Kadettaspiranten und Kadetten in der Reserve, denen eine Tapferkeitsmedaille verliehen wurde, von der Einholung des Berichtes des zuständigen Truppenkommandanten abgesehen werden, da der Besitz der Tapferkeitsmedaille als Beweis des Wohlverhaltens vor dem Feinde gelten kann. Dasselbe gilt auch für jene Kadettaspiranten (Kadetten in der Reserve), denen eine belobende Anerkennung des Armeoberkommandos, bzw. des Kommandos der Balkanstreitkräfte ausgesprochen wurde.

Hofgarten-Promenadenkonzerte. Die Dienstag-Vormittagskonzerte entfallen bis auf weiteres, da das städtische Orchester am gleichen Tage für Verwundete und Resonanzorgane im Stadtsaale konzertiert.

Wieder eintet. Am letzten Samstag gegen 11 Uhr nachts gelang es dem Feldhüter in Sötting, wieder einen Kartoffeldieb und zwar in der Nähe des „Großen Gott“ hopp zu nehmen. Der Kartoffeldieb, der einen vollen Sack Kartoffeln trug, war schon auf dem Heimwege begriffen. Selbstverständlich wurde die gestohlene Ware

konfisziert und der Langfinger zur Anzeige gebracht.

Die Kriegsvorträgebesucher werden aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 2. August, hochw. Herr Prior Dominikus Dietrich vom Stifte Wilten wieder eine interessante Kriegsrundschau halten wird. Ort: „Bierwastl“. Zeit: um halb 9 Uhr abends. Bei schönem Wetter findet der Vortrag im Garten statt.

Spenden. In unserer Redaktion gingen an Spenden ein: von Ungenannt 5 K für das Jesuheim in Gurlan und 5 K für die aus dem Waisenhaus entlassenen Kinder.

Vom Wetter. Seit heute haben wir wieder prachtvolles Sommerwetter. — Aus Meran schreibt man uns unter dem 25. Juli: Gewitter und heftiger Regen mit Sturm sind noch immer an der Tagesordnung. Wir dürften selten einen so gewitterreichen Sommer erlebt haben. Infolgedessen ist die Temperatur ziemlich abgekühlt und wir weilen tatsächlich in der „Sommerfrische“. Für das Grummet ist dieses Wetter aber von bedeutendem Schade, denn es verfaßt auf den Wiesen. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag ging ein förmlicher Wolkenbruch nieder. Die Straßen und Wege wurden vielfach arg mitgenommen.

Im Gilm-Durchgang brach gestern abends gegen 8 Uhr eine aus Hohenems zugereiste Frau von Herzkämpfen gequält, zusammen. Man brachte sie in die Frauen-Bedürfnisanstalt und berief, da sie sich nicht erholen konnte, die Rett.-Abtlg., welche sie, behufs Pflege, in ihre Station übertrug. Ueber Anordnung des städt. Oberbezirksarztes wurde die Mittellose, welche mit 6 Kindern auf der Reise ist, ins Obdachloshaus überführt. Eine am Unfallorte vorgenommene Sammlung für die Unglückliche ergab 10 K.

Wieder eine Schwammerberggiftung. Im Rettungswagen wurde gestern nachmittags schleunig eine Frau mit ihren 3 Kindern aus der Jnnstraße ins Spital geschafft; Schwindel, Krämpfe und Erbrechen waren die Folgen eines zu Mittag genossenen Pilzgerichtes. Heute befinden sie sich glücklicherweise außer Gefahr.

Weinpreis-Erhöhung. In Hall werden die Weinpreise ab 1. August um 24 bis 28 Heller per Liter erhöht, jedoch sich dann ein Liter Wein auf Kronen 1.28 stellen wird.

Eine schwere Verlesung gegen einen unbesoldeten Diensthöten leistete sich, wie man uns aus Hall schreibt, ein Haller Korrespondent, der einem Innsbrucker Blatt (Abendausgabe vom 20. Juli) berichtet, daß einer dortigen Dame von einer Vertrauensperson 2000 Kronen gestohlen worden seien. Nun ist es allerdings schwer, das betreffende Blatt für den Bericht eines Haller Korrespondenten verantwortlich zu machen, aber der Fall liegt so kraß, daß man zur Ehrenrettung des betreffenden Diensthöten doch einiges anführen muß. Die Haller Mitteilung des Blattes enthält offensichtlich eine Anbeutung des vor kurzer Zeit in Hall ereigneten bekannten Gerichtsfalles, demzufolge ein treuer, sehr gewissenhafter Diensthöte, der stets des besten Leumundes sich erfreute, seit vierzehn Dienstjahren in schätzbaren Häusern durchaus glänzende Dienstzeugnisse besitzt und derzeit bereits über neun Jahre im selben Hause mustergültig dient, eine ältere Dame unter einem Male um 2000 Kronen bestohlen haben sollte. Wichtig ist, daß dieser Diensthöte angeblich aus „erdrückenden Verdachtsgründen“, doch wie sich aus der abgehaltenen Gerichtsverhandlung ergab, infolge ganz ungenügender Informationen am 27. Juni schuldig verurteilt wurde, also — einen Monat vor das Blatt die Nachricht brachte, aber nach 25 gleichwohl schweren Haftstunden mangels irgendwelchen stichhaltigen Verdachtsgrundes auf freien Fuß gesetzt wurde. Tags darauf wurde der ungerecht Beschuldigte auf Grund ihrer vollständigen Rechtfertigung vor Gericht auch das bei der Wohnungsuntersuchung behördlich in Beschlag genommene Geldspand ihrer Ersparnisse vom Gerichte restlos eingehändigt, nachdem noch vorher das gemeinfame Verhör mit der Klägerin stattgefunden hatte. Dem fügen wir ein klassisches Zeugnis bei, das der Untersuchungsrichter selbst bei dem Abschlusse jenes Verhörs für die Inanspruchnahme der Angeklagten gab. Als nämlich die Klägerin vor dem Richter sich äußerte, sie könne nunmehr ihrer Geldbeurteilung selbst nicht ganz nach, bemerkte ihr derselbe wortgetreu folgendes: „Das macht nichts. Geben Sie dieser (der Angeklagten, auf die er zeigte) Ihre Coupons. Sie läßt sie auf der Bank umwechseln, geht mit dem Gelde in die Sparkasse, bringt Ihnen das Sparkassebüchel, und es kann kein Heller fehlen.“ Tatsächlich hatte sich die Angeklagte seit sechs bis sieben Jahren der Angeklagten vertrauensvoll für ihre Geldkommissionen, die sie nicht mehr erleben konnte, so bedient, daß sie ihr, der von ihr frei erbetenen Vertrauensperson, wiederholt und auch noch im Gerichtssaale hierfür dankte. So geschah es auch, als die Angeklagte jüngst die Einwechslung von acht Hundertkronen-Noten, die in den nächsten zwei Tagen außer Kurs gelangten, übernahm und von der nun schwer beschuldigten Vertrauten auf jenen Umstand fürsorglich aufmerksam gemacht worden war. Selbstredend wird die besprochene, aufsehen-erregende Gerichtsangelegenheit seitens des schuldlosen Diensthöten, mit dem überdies auch ein dritter, in bezug auf Ehrlichkeit sehr kompromittierend angegriffen wurde, noch weiter gerichtlich verfolgt werden, bis den Forderungen schwer verletzter Gerechtigkeit vollauf Genüge geleistet sein wird.

Todesopfer eines gemiltsrohen Saffes. Zur Nichtigstellung dieser Notiz aus Triens in Nummer 393 vom 20. ds. wird uns von dort noch geschrieben: Die verstorbene 20 Jahre alte Maria Angerer bekam 6 Wochen vor ihrem Tode heftige Schmerzen an der rechten Hand, was sich wohl wieder besserte, aber eine Lähmung zurückließ, so daß sie arbeitsunfähig war. Nun kam am 20. Mai die Mobilisierung der Standschützen, welchen ihre beiden noch zu Hause gebliebenen

Brüder Johann und Sebastian angehörten, und da sie beide gerade mit dem Vater auf ihrer Asten im Kaschthal waren, so erklärte sich Maria bereit, ihnen die Nachricht zu bringen. Etwas nahe mag ihr der Abschied von den beiden Brüdern schon gegangen sein, aber am andern Tage kam unvermutet ihr älterer Bruder Franz, welcher in Galizien durch einen Kopfschuß die Schkafst des rechten Auges eingebüßt hatte, auf 1 Jahr nach Hause, was sie wieder freudig erregte. Am 23. Mai abends lagte sie über Müdigkeit und legte sich früher zu Bett, und als die Mutter später zu ihrem Bette kam, war Maria nicht mehr imstande, sich zu rühren und zu sprechen, sondern war vollständig halbseitig gelähmt. In diesem Zustande lag die Arme noch einen ganzen Monat, bis sie der Tod erlöste. Das ist der wahre Sachverhalt, alles übrige ist ein Roman. Die Familie wird umso mehr bedauert, als 4 Söhne zur Kriegsdienstleistung eingerückt sind und 3 davon auf dem Kriegsschauplatz in Südtirol sich befinden.

Unfall. Der 15jährige Johann Huber in Bomp geriet am 23. ds. beim Schießstand unter das von ihm geführte Ochsengespann und zog sich schwere Quetschungen zu.

Bildervortrag in Zell a. Z. Die Kooperatoren veranstalteten im Saale beim „Lutscher“ einen Bildervortrag. Der Saal erries sich als zu klein, so gut war der Besuch. Es wurde das Thema behandelt: Die Christenverfolgungen der ersten drei Jahrhunderte. Die Bilder, 76 an der Zahl, waren gut gelungen und die gute Erklärung, die dazu gegeben wurde, machte das ganze sehr interessant. Nach dem Vortrag wurde eine Sammlung für die gute Vorbereitung veranstaltet, die ein sehr günstiges Resultat erzielte. Es zeigt sich für diesen Zweck überhaupt großes Verständnis, da schon 21 Kisten mit Büchern an die Zentralstelle in Innsbruck von Zell aus verschickt wurden und dazu auch ein größerer Betrag zur Bestellung von „Volksboten“.

Versteigerung. Aus Kirchdorf meldet man: Bei der am 24. ds. Mts. erfolgten Zwangsversteigerung der Liegenschaft „Mautwirt“ des Georg Hochfilzer, wozu die Brandstätte, (das Gasthaus Mautwirt ist bekanntlich im Vorjahre abgebrannt) rabizierte Wirtsgerechsamte, Stadel, und Grundstücke im Gesamtwerte von 6100 K gehören, ging diese um das Meißbot von 9000 K in das Eigentum des Mich. Stöckl, Wäckermeister in Kirchdorf über.

Zwei Schwindler. Aus Kuffein schreibt man uns: Vor kurzem trieben sich hier zwei Militäristen herum, die wegen ihres frechen Benehmens allgemein auffielen; so kamen sie auch zu einem heiligen Fabrikanten, zu dem sie sagten, es schäme sie der Herr Dekan, er solle sie unterstützen. Sie gaben weiters an, vom heiligen Zigarette, Zimmer Nr. 5, zu sein. Dem Fabrikanten kamen die beiden Soldaten verdächtig vor und erkundigte sich sofort. Die Nachfrage ergab die Unwahrheit der Angaben der Weiden. Die ausgesandte militärische Patrouille nahm die beiden Anstreicher in Gewahrsam. Bei dem Verhöre erklärten die beiden Verhafteten, daß sie einem Traindepot in Bolzers zugeteilt seien und sie wurden in Freiheit gesetzt. Nachträglich stellte es sich heraus, daß die Angaben ganz auf Unwahrheit beruhen. Sie wurden daraufhin abermals u. zw. in Bayer-Schöffau festgenommen und dem Militärgerichte überstellt. Einer der beiden trug die Auszeichnung als Zugführer, der andere, ein gewisser Micheli, als Patrouillenführer.

Gefangene Russen. Nunmehr sind in Waidring 200 gefangene Russen mit 20 Mann Bewachungsmannschaft zur Durchführung der Wiederbearbeitung eingetroffen.

Kriegsvortrag in Deutsch-Mattei. Am 25. ds. hielt Prof. Alois Egger aus Wien, derzeit zur Erholung hier, im Gasthaus zur „Mär“ zu Gunsten der Kriegsfürsorge einen Kriegsvortrag ab, welcher von allen Schichten der Bevölkerung gut besucht war. Die Eröffnung fand durch den Vorstandstellvertreter des Kriegervereines Fürst Franz Josef Auerzperg, Aurell Gelapp, statt. Der Vortrag gab eine Uebersicht über die bedeutenden Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen. — Der Vortrag erntete reichen Beifall.

Wohlfahrte Feldfrüchtebeschädigung. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli l. J. wurden auf einem Roggenacker des Brunnerbauern Franz Stampfer in der Fraktion Klains 170 Roggenköpfe durch unbekannte Täter aufgefressen und die einzelnen Garben auf dem Felde kreuz und quer geworfen. Durch diese ruchlose Tat wurden etwa 20 Star Roggen aus den Lehren geschlagen und ein Schaden von ungefähr 200 Kr. verursacht. Anfangs glaubte man, die Beschädigung könnte von Feindeshand verübt worden sein, jedoch führten die von l. l. Gendarmerie-Wachmeister, Postenkommandant, Herrn Josef Gruber von dort mit Umsicht gepflogenen Erhebungen mit Benützung der Schutzhäbrücke zu einem greifbaren Ergebnis. Am 22. ds. M. wurde der erste Uebeltäter und am 23. ds. M. der zweite verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte dort eingeliefert. Letzterer soll bereits geständig sein, die Tat aus Rache verübt zu haben. Ob dieser ruchlosen Beschädigung sind die Landleute höchst erregt worden und sind nun bekräftigt, da es gelang, der Täter habhaft zu werden.

Fahrraddiebstahl. Am 24. Juli gegen abends wurde in Trien ein dem Militär gehöriges Fahrrad entwendet. Es trägt die Nr. 2293 und ist von der Firma Naumann; ist grau gestrichen und hat Freilauf. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliches wäre beim nächstgelegenen Sicherheitswachkörper bekannt zu geben.

Vier entworfene Russen aufgegriffen. Am 25. Juli wurden von der Gendarmerie in Bozen 4 Kriegsgefangene Russen aufgegriffen, die aus dem großen Gefangenenlager in Obersterreich entwichen waren. Sie wurden der Bozner Polizei überstellt.

Ein Opfertag in Meran. Von dort wird uns mitgeteilt: Unter dem Voritze des Bürgermeisters Gemahner fand eine von Vertretern der vier Augemeinen besuchte Besprechung statt, in der anlässlich der Vollendung des Kriegsjahres ein allgemeiner Opfertag zugunsten zu Hause gebliebenen, außerdem werden Blodsien der Kriegsfürsorge des Kurbezirkles beschlossen wurde. Es findet eine Sammlung von für Spenden zu je 1 Krone und 20 Heller ausgegeben.

Abzug. Aus Trient meldet man: Am Dienstag vormittags stürzte der Res.-Kadett Robert Jaltin, eines Fest.-Art.-Bat., ein geborener Wiener, von einer 400 Meter hohen Felswand am sog. Soprasasso ab und blieb glücklich verkrümmt in einer Schlucht liegen. Wahrscheinlich hat er sich bei einem Kletterversuch zu weit vorgewagt. Er wurde beerdigt.

Schadenfeuer in Sporminore. Am 19. Juni gegen 8 Uhr früh brach in einer Scheune des Bauern Costa Luigi in Sporminore Feuer aus, das auch auf das Wohngebäude übergriff und beide Objekte einscherte. Dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, daß ein an das Wohnobjekt angebautes Gebäude eines anderen Besitzers gerettet werden konnte. Da die meisten Hausbewohner und die übrigen Einwohner des Dorfes auf dem Felde waren, kam die Hilfe sofort zu spät, daß von der Einrichtung und den Verhältnissen des Costa nur wenig mehr gerettet werden konnte, so daß dieser einen Schaden von ungefähr 13.000 Kronen erleidet, während er nur für 2500 Kronen versichert war. Auf dem Brandplage waren außer den Feuerwehren von Sporminore, Spormaggiore, Mesolombardo und Lober Bezirkskommissar Dr. Aneupl sowie Gendarmerie erschienen. Bis gegen mittags war der Brand nahezu vollständig gelöscht. So viel bis jetzt festgestellt werden konnte, dürfte der Brand durch ein Kind, das mit Hühnerhölzchen spielte, entstanden sein; der sechsährige Sohn des Costa wurde wenigstens gesehen, als er vom Hause weinend davonlief, worauf von der heimkehrenden Tochter aus der Scheune schlagende Flammen bemerkt wurden. Doch kann immerhin auch Unvorsichtigkeit beim Rauchen ebenfalls die Ursache gewesen sein.

Kriegsstraftung. Wie uns aus Meran mitgeteilt wird, wurde am Montag den 26. ds. M. der Schloßermeister und Hausbesitzer Georg Galler mit der Privaten Frl. Gusti Bös aus Kaltenleutgeben bei Wien getraut. Der Bräutigam steht beim Meraner Standschützen-Bataillon Nr. 1 im Felde und hat zur Trauung einen kurzen Urlaub erhalten.

Sterbefälle. In Hall starben Johann Paillhuber, Tagelöhner aus Schwoz, im 80., Annunziata Mattei, ledige Näherin aus Leifers, im 39., und Anna Simmerle, ledige Bäuerin aus Gries bei Bozen, im 60. Lebensjahre. — In Meran starb die Musikergattin Frau Paula Sornung, geb. Graf, Zimmermannstochter im 45. Lebensjahre.

Theater.

Sommerspielzeit der Erlbühne im Innsbrucker Stadttheater. Dank dem wohlwollenden Entgegenkommen der Innsbrucker Stadtgemeinde werden die Vorstellungen der Erlbühne während der heurigen Sommerspielzeit, infolge des Umstandes, als das Löwenhaus-Theater, der Stammsitz der Erlleute, zurzeit mit Militär belegt ist, nicht in diesem Hause, sondern im Innsbrucker Stadttheater stattfinden. Direktor Erl glaubt wohl mit Recht, daß diese Ueberstellung vom Stammpublikum der Erlleute nur freudig begrüßt werden kann, da die für die volle Wirkung dramatischer Darstellung oft sehr wichtige Intimität des Raumes in diesem Hause entschieden eine weit größere ist. Auch die günstige Lage des Stadttheaters kann als ein großer Vorteil angesehen werden. Das Repertoire wird der Zeit entsprechend zusammengestellt und die Vorstellungen zum Teile der Kriegsfürsorge und anderen wohltätigen Zwecken gewidmet sein. Auch wird Direktor Erl von Zeit zu Zeit Vorstellungen für verwundete und rekonvaleszente Krieger bei freiem Eintritt veranstalten. Nicht unerwähnt soll bei dieser Gelegenheit eine Tatsache bleiben, die der heurigen Spielzeit zugute kommen wird, die Tatsache, daß man selbst bei großer Hitze nirgends einen angenehmeren und kühleren Aufenthalt fände, als gerade in den Räumen des Stadttheaters, eine Tatsache, die von Fachleuten technisch begründet erscheint. Die Spielzeit beginnt am Samstag den 31. Juli mit der Aufführung des an der italienischen Sprachgrenze spielenden, zeitgemäßen Volksstückes „Deutsche Bauern in Tirol“ von Raimund von Leon. Das Meisttragische dieser Vorstellung wird den hilfsbedürftigen Hinterbliebenen gefallener Krieger aus der Landeshauptstadt Innsbruck zuschießen. Die Eintrittspreise sind, den Verhältnissen Rechnung tragend, sehr ermäßigt. Die bisher üblichen Begünstigungen durch Dugendbarren und Ermäßigungsanweisungen bleiben nach wie vor bestehen. Es ist nur zu hoffen, daß die Bemühungen des Direktors Ferdinand Erl mit seinem einzigartigen künstlerischen, heimischen Unternehmen, auch im neuen Heim durch das Interesse des Publikums belohnt sein werden.

Meteorolog. Beobachtungen an der Universität.

Uhr	Stunde	Aufwind in m/sec	Windrichtung	Temperatur in Celsius	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter
26	2 nachm.	712.3	+16.6	65	8	10	Regen
26	9 abends	713.6	+13.9	96	0	7	
27	7 früh	713.4	+11.4	100	0	3	

Höchste Temperatur gestern: + 20° C.
Niedrigste Temperatur heute früh: + 11° C.
* 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
** 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.